

Podcast: Fake News

Folge für Erwachsene (Eltern, Lehrer, andere Erziehungsverantwortliche)

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissar Reiner Temburg und Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Herzlich Willkommen zu unserem Podcast mit dem Thema „Fake News“. Mein Name ist Martina Rautenberg vom Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz.

Reiner Temburg:

Mein Name ist Reiner Temburg, ich bin von der gleichen Dienststelle.

Die jungen Leute sind heute viel online unterwegs. Teilweise always on. Sie beziehen somit ihre Informationen aus dem Netz, aus sozialen Netzwerken, online Suchmaschinen und so weiter.

Klar ist aber auch, dass man da auf Fake News trifft.

Martina Rautenberg:

Und da läuft man halt Gefahr, dass man solchen Fake News Glauben schenkt und eventuell auch weiter verbreitet.

Podcast: Fake News

Den Informationen aus dem Netz wird ja manchmal auch eher geglaubt, als den Eltern. Die Erfahrung habe ich jedenfalls gemacht. Meine Tochter meinte auch letztens: „Nee Mama, also im Internet steht das aber anders“. Mir wollte sie das einfach nicht glauben.

Reiner Temburg:

Da sieht man mal, welche große Rolle das Internet im Leben der Kinder und Jugendlichen spielt.

Und daher benötigen sie auch im Umgang mit Fake News altersgerechte Aufklärung und Unterstützung.

Martina Rautenberg:

Aufklären, was dahinter steckt und wie sehr und auch wodurch man beeinflusst werden kann.

Reiner Temburg:

Falsche Nachrichten hat es ja immer schon gegeben – früher über Faltblätter oder Mundpropaganda, aber aufgrund der digitalen Medien verbreiten diese Fake News sich halt jetzt digital rasend schnell.

Aber was steckt jetzt überhaupt dahinter...

Martina Rautenberg:

Also grundsätzlich werden Falschmeldungen oft absichtlich im Internet verbreitet. Das kann eine harmlose Scherzmeldung sein, bis hin zu weniger witzigen Horrormeldungen, hetzerischen Artikeln oder gefakten Fotos.

Reiner Temburg:

Das Ziel dahinter: Möglichst viele Leute ängstigen, erschrecken, verunsichern, beeinflussen oder Stimmung gegen eine bestimmte Sache oder Bevölkerungsgruppe zu machen.

Podcast: Fake News

Martina Rautenberg:

Die Verbreitung von Falschmeldungen im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken geschehen häufig auch aus politischen Motiven zum Beispiel mit dem Ziel Wählerentscheidungen zu manipulieren.

Reiner Temburg:

Bestes nachgewiesenes Beispiel ist hier Donald Trump, der den Begriff Fake News sehr geprägt hat, wie kein anderer, um seine Anhänger damit zu beeinflussen und zu mobilisieren. Diese Anhänger haben die Fake News dann wiederum ungeprüft von Trump übernommen und weiterverbreitet. Wodurch der Eindruck entstand, dass es vielleicht wahre Nachrichten sein könnten, weil man sie so oft aus unterschiedlichen Richtungen wahrgenommen hat.

Martina Rautenberg:

Daran sieht man, wie einfach es für Populisten und radikale Gruppierungen geworden ist, unwahre Behauptungen im Netz zu verbreiten und damit Stimmung zu machen.

Häufig werden dabei auch Fotos und Videos manipuliert oder in falsche Zusammenhänge gestellt sowie angebliche Zitate von Politikern frei erfunden oder aus dem Kontext gerissen.

Reiner Temburg:

Sie werden dann massenweise geteilt oder emotional kommentiert, ohne den Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

Das ist das Problem, es wird nicht hinterfragt. Es wird oft einfach weiter geteilt und gepostet.

Martina Rautenberg:

Genau und jedermann kann halt beliebige Inhalte ins Netz stellen – UNGEPRÜFT!!!

Podcast: Fake News

Reiner Temburg:

Korrekt. Haben wir ja gesehen, wie viele Fake News im Zusammenhang mit der Corona Pandemie oder der Impfung verbreitet wurden.

Martina Rautenberg:

Was es auf einmal alles für gesundheitliche Zusammenhänge mit der Impfung gab. Unglaublich.

Reiner Temburg:

Unglaublich auch, wie viele darauf angesprungen sind.

Anderes Beispiel ganz aktuell der Ukraine Krieg. Auch hier gibt es viele Nachrichten und Bilder, die aus dem Zusammenhang gerissen werden, insbesondere auch schon im Vorfeld des Krieges.

Martina Rautenberg:

Ja Krisen, Katastrophen, Kriege, da werden gerne Fake News gestreut.

Auch damit kann man halt Geld verdienen. Reißerische Überschriften, Spektakuläres, da wird geklickt und Klicks, wie wir wissen, bringen Geld.

Reiner Temburg:

So funktioniert im Übrigen auch die Filterblase. Wenn die künstliche Intelligenz hinter einer Suchmaschinen erkennt, wofür du dich interessierst, bekommst du das immer wieder angezeigt. So kann auf der Seite dann auch vermehrt Werbung angezeigt werden.

Martina Rautenberg:

Oder aber die Fake News sind wirklich nur dazu gedacht, Hetze und politische Stimmungsmache zu verbreiten.

Podcast: Fake News

Und das schadet dann dem gesellschaftlichen Klima und den Betroffenen, die angegangen werden.

Reiner Temburg:

Unterschätzen darf man auch nicht die Gefahr, sich mit durch den Klick auf Fake News Schadsoftware auf den Rechner zu holen.

Martina Rautenberg:

Daher ist es so wichtig, dass Eltern ihrem Kind dabei helfen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, welche Informationen echt sein könnten und welche nicht.

Reiner Temburg:

Das erreicht man am besten, wenn man schon früh mit dem Kind über das Weltgeschehen spricht und hilft Nachrichten und Meinungen einzuordnen und zu hinterfragen.

Daher unsere Tipps für Sie:

Martina Rautenberg:

Klären Sie Ihre Kinder auf, dass im Internet auch schon mal gelogen wird und nicht alles stimmen muss, was man da findet.

Reiner Temburg:

Erklären Sie, wie wichtig es ist, Dinge kritisch zu hinterfragen - seien es Nachrichten, Meldungen, Fotos oder Videos.

Martina Rautenberg:

Erläutern Sie die Beweggründe, warum Fake News gestreut werden. Nämlich, dass Schadsoftware verbreitet wird oder aber auch das Andere damit Geld verdienen oder dass Menschen beeinflusst werden.

Podcast: Fake News

Reiner Temburg:

Vermitteln Sie ihrem Kind schon früh, Informationen gerade aus dem Internet genau zu prüfen und nicht leichtfertig zu teilen.

Martina Rautenberg:

Selbst Erwachsenen fällt es oft schwer Fake News zu erkennen. Seien Sie daher für Ihre Kleinen da, um sie beim Erkennen von diesen zu unterstützen.

Reiner Temburg:

Vermitteln Sie den Kindern, wie man überprüft, ob es sich um echte oder gefälschte Nachrichten handelt, nämlich

- erst den Verstand einsetzen und überlegen, ob das überhaupt stimmen kann,

Martina Rautenberg:

- den Autor, das Impressum überprüfen. werden diese angegeben und kann man was dazu in Suchmaschinen finden.

Reiner Temburg:

- Nutzen Sie mit ihren Kindern Online-Tools, die ihnen helfen können Wahrheit von Lüge zu unterscheiden, wie zum Beispiel die App „Fake News Check“.

Komplexere Prüfmethode wären der URL-Check oder die Rückwärtssuche einer Bildquelle.

Martina Rautenberg:

- Melden Sie Fake News auf Social-Media-Kanälen oder bei den jeweiligen Betreibern. Es gibt auch Onlinedienste, die Falschnachrichten und andere Manipulationen sammeln zum Beispiel Mimikama oder auch die Verbraucherzentrale.

Podcast: Fake News

Reiner Temburg:

- Besteht der Verdacht auf eine Straftat, sollten Sie einen Screenshot machen und sich damit an die Polizei wenden.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“